


Fraktion der Verbandsversammlung	
14/0422	

	16.11.2021
Fraktionsanfrage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Kultur, Sport und Vielfalt	zur Kenntnis	18.11.2021	

Betreff: Vielfalt - die Situation der queeren Szene im Ruhrgebiet

Anfrage

Die Fraktion Die Linke im RVR begrüßt die Berichterstattung zum Thema „Vielfalt – die Situation der queeren Szene im Ruhrgebiet“.

Aus unserer Sicht gehört in die Betrachtung der Situation der queeren Szene auch die Problematik der geringen psycho-sozialen, mehrsprachigen und inter- sowie intrakulturellen Angebote. Geflüchtete und Menschen mit einem Migrationshintergrund sowie LGBTIQ*-Bezug sind besonders stark von traumatischen Erlebnissen, Ausgrenzungen und Gewalt innerhalb sowie außerhalb der Communities und Flüchtlingseinrichtungen betroffen.

In einer Welt, wo es für Muttersprachler:innen bereits schwer ist einen Termin zu therapeutischen Zwecken unter neun Monaten zu finden, stellt sich die Frage, welche Angebote und Schutzmaßnahmen es für Nicht-Muttersprachler:innen gibt.

Daher bitten wir zusätzlich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche psycho-sozialen Beratungsangebote und Angebote im Bereich der Traumaufarbeitung gibt es für Menschen mit einem LGBTIQ*-Bezug, insbesondere auch für Menschen mit einem Migrations- und/oder Fluchthintergrund in den einzelnen Städten des Ruhrgebietes?

Inwieweit können die Beratungsstellen bei der Umsetzung ihrer Angebote auf die Unterstützung von Sprachmittler:innen zurückgreifen bzw. verfügen über die Möglichkeit direkt Beratungen mehrsprachig anbieten zu können?

2. Welche aufsuchenden Hilfen gibt es in diesen Bereichen?

3. Welche Angebote gibt es für LGBTIQ*-Geflüchtete in den Ankerzentren oder Flüchtlingsunterkünften im Verbandsgebiet und wer trägt für die Umsetzung der Angebote hier die Verantwortung?
4. Inwieweit wird über mehrsprachige Kampagnen auf Beratungsangebote hingewiesen bzw. Aufklärungs- und Antidiskriminierungsarbeit betrieben?
5. Gibt es Jugendhilfeeinrichtungen oder Hilfesysteme, die sich auf das Thema LGBTIQ* und Flucht-/Migrationshintergrund spezialisiert haben?
6. Gibt es Formen der regionalen Zusammenarbeit und des Austausches zwischen den Fachämtern der Kommunen und den Beratungsstellen zur Schaffung und Umsetzung von Angeboten zur psycho-sozialen Beratung bzw. im Bereich der Traumafarbeitung?
7. Welche Schritte sind aus Sicht der Fachverwaltung notwendig, um die Situation in den oben genannten Bereichen zu verbessern?

Bearbeiter/in	Fraktionsgeschäftsführer/in	Fraktion/en
Kretschmer, Heike	Kretschmer, Heike	Fraktion DIE LINKE
Bezugsnummer.		

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE
gez. **Herr Wolfgang Freye**